

Konkurrierende Ziele bei der Wiedervernässung von Mooren

MoorNet Statuskolloquium 2024

Bonn, 19.-20. November 2024

- Angelika Bretschneider



**Planungsbüro
Mordhorst-Bretschneider**

analysieren - planen - entwickeln



- Erhalt und Wiederherstellung wachsender Moore sowie ihrer charakteristischen Arten und Strukturen
- Pflanzenartenschutz: typische Moorvegetation, Erhalt vom Aussterben bedrohter Arten, FFH-LRT
- Tierartenschutz: Erhalt seltener und vom Aussterben bedrohter Tierarten, FFH-Arten, Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie
- Verbesserung der ausgleichenden Funktion für den Landschaftswasserhaushalt
- Wiederherstellung der Funktionen als Stoffsenken durch flächenhafte Vernässung/ Renaturierung von intensiv genutzten (Nieder-)Mooren
- Gewässerschutz: Stoffrückhalt (Niedermoorprogramme)

Zunahme der Anforderungen und konkurrierenden Zielsetzungen



Neben der wichtigen Rolle der Moore als Ökosystem wird seit einigen Jahren ihrer Funktion für das Klima mehr Bedeutung beigemessen (Klimaschutzabkommen).

Dadurch steht die Renaturierung von Mooren noch stärker im Fokus der Naturschutzbemühungen.

Je mehr Moorprojekte angeschoben werden und je größere Moore renaturiert werden sollen, desto umfangreicher werden die Anforderungen an Untersuchungen und Planung.

Folgende zum Moor- und Klimaschutz konkurrierende Ziele werden hier beleuchtet:

- Biotopschutz
- Artenschutz
- Waldschutz
- Gewässerschutz

Ziel Klimaschutz: Hochmoorrenaturierung durch Wiedervernässung bis an die Bodenoberfläche

> Klimaschutz aber auch Erhalt des Torfbodens

Ziel Biotopschutz: Erhalt wertvoller Biotopflächen und hochmoortypischer Pflanzenarten

Problem:

Eingriff in die Vegetationsdecke durch
Bau von Verwallungen in Form der
Torfdichtwand

> hoher Bedarf an Torfmaterial



Foto: A. Bretschneider

Ziele Klima- und Biotopschutz zusammenführen

Lösung:

Eingriffsminimierung durch Einsatz eines Folienpfluges und Einziehen von Dichtungsbahnen mit geringer oder ohne Torfüberdeckung, kleine Torfentnahmeflächen, dafür tiefere Torfentnahmen, die nicht schnell zuwachsen und deshalb gleichzeitig als neue Lebensräume für Libellen dienen.



Beispiel NSG
„Dosenmoor“,
wertvolle Heidekraut-
Torfmoosvegetation



Ziel Klimaschutz: Moorrenaturierung durch Wiedervernässung bis an die Bodenoberfläche

> Klimaschutz aber auch Erhalt des Torfbodens

Ziel Tierartenschutz: Erhalt der Lebensräume für geschützte Arten und Vermeidung von Störungen und Tötung von geschützten Tierarten

Problem:

Gehölzarbeiten gem. BNatSchG ab 1. März bis 30. September verboten,
Maßnahmenumsetzung auf nassere Jahreszeit beschränkt, dadurch schwieriger durchführbar,
Gefahr der Tötung von u.a. Amphibien und Reptilien während der Bodenarbeiten,
Zerstörung von Brutbäumen und Lebensräumen von Reptilien und Amphibien

Lösung:

- Festlegung von **Bauzeitenfenstern** mittels Artenschutzbericht zur Vermeidung der Störung des Brutgeschäftes,
- **biologische Baubegleitung,**
- Anlage von Winterquartieren für Reptilien mit natürlichem Material aus dem Gebiet
- langsame Anhebung des Wasserstandes in mehrjährigen Etappen zur Vermeidung von Überstau winterlicher Reptilienverstecke



Foto: A. Bretschneider

Konkurrierende Ziele Klima- und Vogelschutz

Ziel Klimaschutz: Wiedervernässung von Moorgrünland bis an die Bodenoberfläche > Klima- und Torfbodenschutz

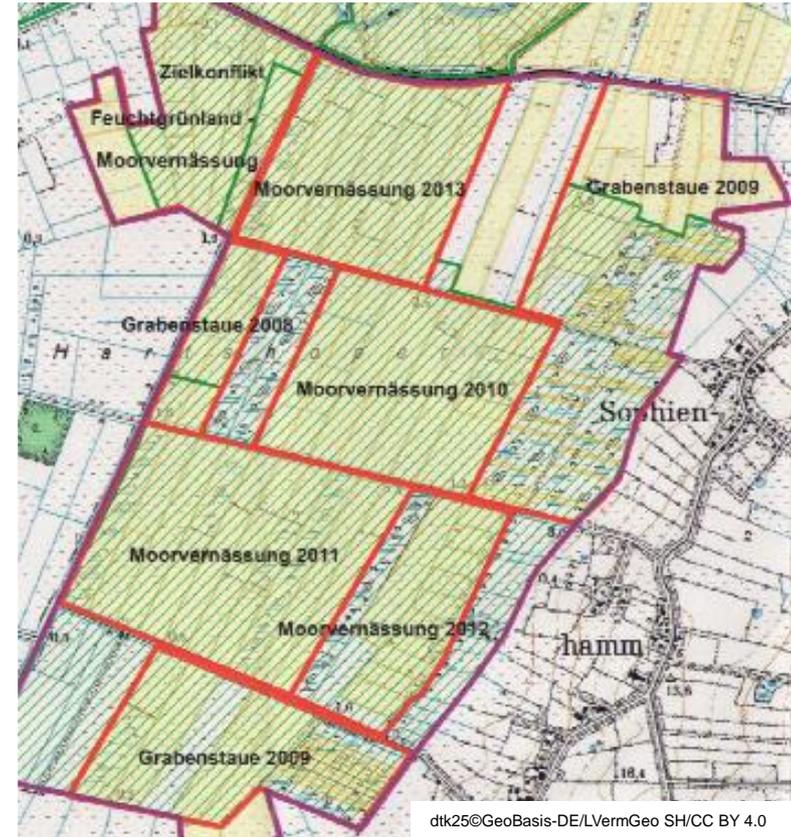
Ziel Vogelschutz: Offenhaltung als Wiesenbrutvogelbiotop für pot. vorkommende geschützte Arten, z.B. Feldlerche

Problem: Vernässung bis an Bodenoberfläche nicht möglich, da sonst keine extensive Beweidung mit Rindern mehr stattfinden kann.



Lösung:

- Aktuelle Untersuchung des Vorkommens von Brutvögeln
- differenzierte Planung mit Berücksichtigung tatsächlicher von Zielarten genutzter Bereiche
- Ankauf weiterer Flächen zur Entwicklung von Ersatzhabitaten, damit Moorgrünland später vernässt werden kann.



Konkurrierende Ziele Hochmoorschutz und Walderhaltung

Ziel Moorschutz: Moorrenaturierung durch Wiedervernässung im bewaldeten Hochmoor (LRT 7120)
sowie Schaffung offener Entwicklungsflächen

> Klima- und Moorbiotopschutz

Ziel Walderhaltung: Erhalt des Baumbestandes auf Hochmoorstandort, bei Maßnahmenumsetzung nur
sehr geringe Rodungen erlauben (Heranziehung LWaldG, UVPG)

Problem: Bedarf an Fahrtrassen, gehölzfreien Trassen
für den Bau von Verwallungen, gehölzfreien Flächen
zur Entnahme von Torf für den Dammbau;
strenge Auslegung des LWaldG (max. Kahlschlagsfläche,
Mindestabstände zwischen Fahrtrassen u.a.)



Lösung:

- Minimierung durch Einsatz von Folienpflug und Einziehen von Dichtungsbahn zur Verringerung des Torfbedarfs für Verwallungen (statt Torfdichtwand), kleinere Torfentnahmeflächen ausreichend
Allerdings: teilweise Vorbehalte gegen Einsatz von Folie (PE-HD-Folie), u.a. Diskussion wg. Mikroplastik
- Auslichten durch Ringeln in sehr dichten Beständen zur Schaffung von offeneren Bereichen für lichtliebende Hochmoorvegetation, kein Kahlschlag



Foto: A. Bretschneider

Klärungsbedarf:

- Ist ein degeneriertes Hochmoor im Birkenstadium (LRT 7120 - Erh.-Zustand C) übergeordnet als Wald gem. LWaldG einzustufen?
- Angepasster Erlass („Birkenerlass“ SH) erforderlich?

Konkurrierende Ziele Niedermoor- und Fließgewässerschutz

Ziel Niedermoorschutz: Erhalt von Niedermooren mit oberflächennahen Wasserständen

- > Biotop-, Moorboden- und Klimaschutz, Verringerung von Stoffeinträgen in Binnengewässer und Nord- und Ostsee

Ziel Fließgewässerschutz: Umgestaltung von Fließgewässern incl. Gehölzpflanzungen in Niedermooren

Problem: Ehemals als Graben zur Entwässerung eines Niedermoores angelegt, jetzt hochstilisiert als wertvolles Fließgewässer, das zur Umsetzung der WRRL neu gestaltet (Mäander, Steine usw.) werden soll.

- **Zerschneidung** von bislang kompaktem **Niedermoorkörper** und Quellmooren,
- **Eingriff** in Moor- und Quellbiotope bis hin zur Kappung der unterirdischen Wasserzuführung aus Hangquelle
- **Entwässerung** des Niedermoores durch neues Fließgewässer innerhalb des Moorkörpers
- Abtransport von Torf aus Herstellung eines neuen Bachbettes mit Mäandern (**CO₂-Quelle**)



Konkurrierende Ziele Niedermoor- und Gewässerschutz

Lösung:

- Unterbindung des Eingriffs ins Niedermoor auf der Grundlage von gesetzlichem Biotop- und Artenschutz sowie Boden- und Klimaschutz
- moorverträgliches Konzept für Erfordernisse der Entwässerung von Oberliegern
- Verbesserung der Wasserspeicherfähigkeit des entwässerten Niedermoorbodens durch Rückbau nicht mehr benötigter Entwässerungssysteme zur Aufnahme von Überschusswasser bei Starkregenereignissen

Klärungsbedarf: Ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie dem BNatschG übergeordnet?

> Niedermoorschutz dient auch den Bewirtschaftungszielen der WRRL.



Ziel Hochmoorschutz: Wiedervernässung von degradierten Hochmooren bis an die Bodenoberfläche

> Klima- und Moorschutz aber auch Arten- und Biotopschutz

Ziel Gewässerschutz: Vermeidung von P- Einträgen in Fließgewässer

Problem:

- Forderung von mehnjährigen Untersuchungen der Einträge in nachgeordnete Fließgewässer vor der Durchführung von Staumaßnahmen im ungenutzten, degradierten Hochmoor,
- Blockade von Moorvernässung durch Wasser- und Bodenverbände



Erfordernisse für Ziele Hochmoor- und Gewässerschutz

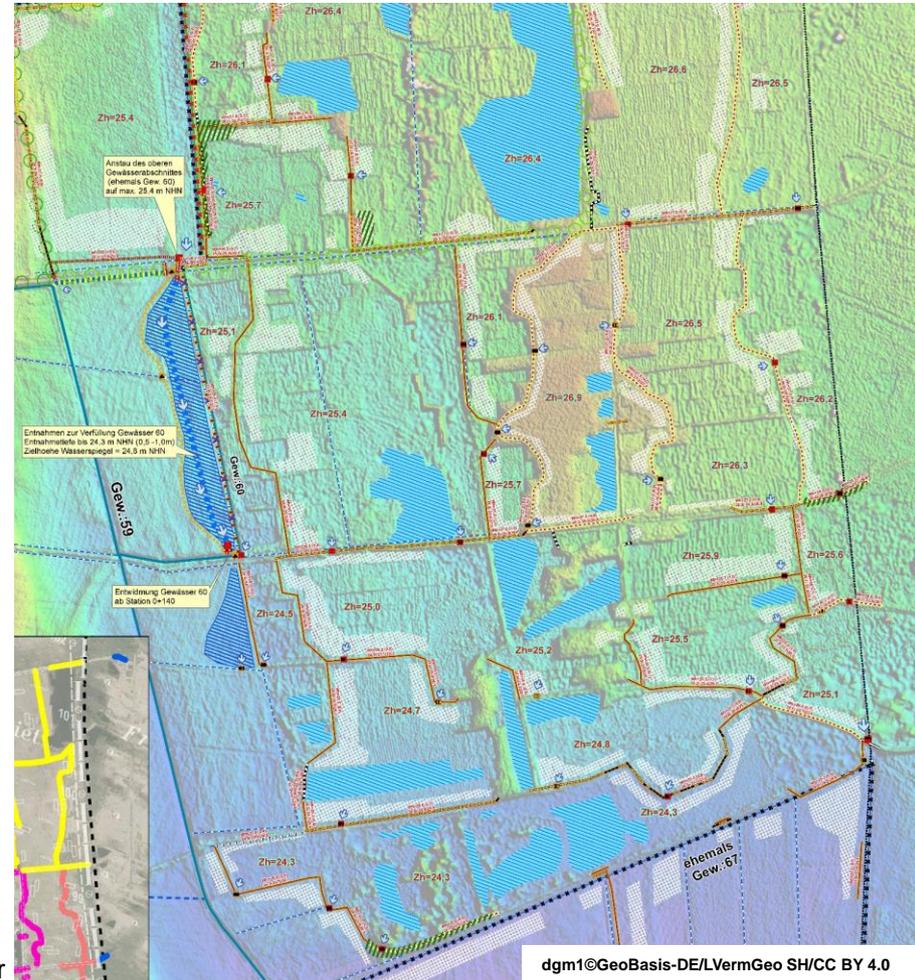
Lösungsangebot:

- kaskadenförmiger Aufbau der Staupolder sowie längere Durchgangspassage > Funktion als Filter
- Screening (Entnahme und Laboranalyse von Wasser- und Bodenproben) mit anschließender Risikoanalyse

Erfordernisse

- Recherche und Auswertung vorhandener Untersuchungen über Nährstoffeinträge aus Hochmoorvernässung in Fließgewässer

Auszug Planung
Jardelunder Moor





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**